

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

2. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 12. Januar 1841.

Inhalt.

Wie verhindert man das Anlaufen und Frieren der Fenster? — Bitte um Belehrung. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 38 Bekanntmachungen.

Wie verhindert man das Anlaufen und Frieren
der Fenster?

Zu den Unannehmlichkeiten des nordischen Winters gehört das Anlaufen und Gefrieren der Fenster, indem es nicht allein die Zimmer verdunkelt, sondern auch ein fast ununterbrochenes Reinigen der Fensterscheiben nothwendig macht. Die Erfahrung lehrt, daß doppelte Fenster beides nicht zulassen, weil die zwischen beiden sich befindende stillstehende Luft ein eben so schlechter Kälte- als Wärmeleiter ist. Auf diese Eigenschaft der Luft ist das nachstehende Verfahren, das Anlaufen und Gefrieren der Fenster zu vermeiden, gegründet. Dasselbe findet aber nur da Anwendung, wo die Scheiben in Holz gefaßt sind. Es wird außer der bereits im Rahmen befindlichen Scheibe noch eine zweite an der innern Seite des Rahmens eingesetzt und fest verkittet, wodurch zwischen beiden ein Raum entsteht; dieser wird um so größer, je stärker die Fensterflügel im Holze gearbeitet sind, in welchem sich nun stillstehende Luft eingeschlossen befindet, das Abkühlen der innern Scheibe verhütet, und da sie selbst keine Wärme leitet oder fortpflanzt, so bleibt die äußere kalt.



Kalt. Die Dünste in der Stube können an den Scheiben, da diese mit der Luft gleiche Temperatur haben, nicht verdichtet und in Wasser verwandelt werden, mithin auch nicht gefrieren. Ref. hat gefunden, daß, bei 15 Grad Reaumur sich kein sogenannter Schweiß an die innere Scheibe anlegte und die äußere nur ganz einzelne kleine Sterne von Eis zeigte, welche auf der ganzen Scheibe von 1½ Quadratfuß zusammengenommen kaum die Fläche eines Sechspennigstücks ausmachten. Eine solche doppelte Verglasung der Fenster ist nicht so kostspielig als ein Doppelfenster, und gestattet auch stets das Öffnen derselben. Es verdunkelt das Zimmer ein wenig, aber nicht so viel als ein zweites Fenster oder der Schweiß der Scheiben, und weit weniger als wenn dieselben gefroren sind. Nothwendig ist es, daß die Scheiben vor dem Einsetzen auf ihren innern Seiten gut gereinigt und verkittet werden, damit keine Luft ein- oder ausströmen kann. Man mache den Versuch mit einigen Scheiben und überzeuge sich von der Wahrheit des Gesagten und nebenbei auch, daß ein solches Fenster wärmer hält als ein nur einmal verglafetes.

Chronik der Stadt Halle.

1. Bitte um Belehrung.

Es ist dankbar anzuerkennen, daß durch den im Kurier vom 9ten dieses Monats erschienenen Artikel das Publikum von dem auf der Eisenbahn zwischen hier und Leipzig durch das Zusammentreffen der Lokomotiven herbeigeführten Unglück benachrichtigt worden ist. Leider werden nur die Besorgnisse des Publikums vor der Wiederholung ähnlicher Unglücksfälle durch diese Benachrichtigung nicht gehoben sein, denn gewiß drängt sich einem jeden hierbei die Frage auf:
 Schickt

Schickt man denn Lokomotiven aus, ohne den ankommenden Zug davon zu benachrichtigen? und wenn die sonst gewöhnlichen Zeichen bei Schneegestöber unwirksam sind, und doch grade bei solchem Wetter wahrcheinlich öfter eine Lokomotive entgegengesandt werden muß, — hat man noch keine Maßregeln erfunden, um auch unter solchen Umständen bemerkbare Signale zu ertheilen und gegen Unglücksfälle genügende Vorkehrungen zu treffen? Es würde gewiß sehr dankbar erkannt werden, wenn ein Sachkundiger es übernehmen wollte, einige Belehrung darüber durch dieses Blatt zu ertheilen.

2. Garnison: Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Moritz- und Nicolai- viertel von Nr. 509 bis 1021, welche der Ausmietungsfasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die vierte Tour ist, so werden sämtliche im Veranlagungs- Kataster befindliche Bruchtheile nicht angezogen.

Halle, den 12. Januar 1841.

Die Servis- Deputation.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 9. Januar 1841.

Weizen	1	17	6	1	23	9	11
Roggen	1	5	—	1	7	6	0
Gerste	—	22	—	—	25	—	—
Hafer	—	15	—	—	20	—	—

Herausgegeben im Namen der Armeendirection
vom Diaconus Dr. pauder.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Schlüter in Coswig. 2) An Hrn. Oekonom Kraemer in Hienstädt. 3) An Demoiselle Tausch in Dessau. 4) An Hrn. Actuar Demler in Cisleben. 5) An Hrn. Dr. Emil Suhrke in Berlin nebst 1 Packet F. M. S. 9½ Pfund. 6) An den Fleischer-gefallen Puschmann in Wettin mit 1 Thlr. R. N.

Halle, den 9. Januar 1841.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Für Thierärzte, Sanitäts- und Polizeibehörden.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

S. K. Körber's: (Königl. Preuß. Kreis- und Departements-Thierarztes zu Merseburg), Handbuch der

Seuchen und ansteckenden Krankheiten

der Hausthiere, mit besonderer Berücksichtigung der dabei nöthigen prophylaktischen und polizeilichen Vorkehrungen. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Die großen Verheerungen, welche die Seuchen und ansteckenden Krankheiten unter unsern Hausthieren anrichten, und die Gefahr, mit welcher manche derselben die Gesundheit und das Leben der Menschen bedrohen, geben diesen Krankheiten eine besondere Wichtigkeit. Das Studium derselben wird dadurch nicht allein äußerst nothwendig, sondern gewinnt auch ein hohes Interesse für die gesammte Medicin.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Mittwoch den 13. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Gerentner Striezel in dem auf der Mittelwache sub Nr. 2004 belegenen Striezel'schen Hause im Wege der Auction gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Derselbe besteht in männlicher Leib- und Bettwäsche, guten Federbetten, Meubles und Hausgeräthe, einer acht Tage gehenden Wanduhr, einen neuen Kleiderschrank zc., männlichen Kleidungsstücken und anderen Sachen mehr, wozu einladet
Gottl. Wächter.

Freitag den 15. d. M. Nachmittag 2 Uhr Mobilien-, Wäsch-, Bett- und Kleider-Auction in dem in Nr. 692 alter Markt belegenen Locale; wer geneigt sein sollte, Sachen hinzustellen, wird gebeten, mich baldmöglichst davon in Kenntniß zu setzen.

Gottl. Wächter.

Mobilien-Auction. Montags den 18. d. M.

Nachmittags um 2 Uhr

soll am großen Berlin Nr. 434 der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Handelsmanns Wilh. Wipplinger, bestehend in Wäsche, Federbetten, männlichen Kleidungsstücken, Meubles und allerhand Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 9. Januar 1841.

A. W. Köfler.

Schlittenverkauf.

Ein neuer zweispänniger Rennschlitten und ein Paar Kufen zum Lastfahren, so wie ein Handschlitten sind zu verkaufen auf dem Strohhofe Nr. 2047 bei

L. Keil.

1 Pferd, 1 Hamburger Wagen und 1 Schlitten nebst Schlittenpeitsche stehen äußerst billig zum Verkauf, und ist das Nähere in Nr. 1019 der kleinen Ulrichsstraße zu erfragen.

In meinem Hause Leipziger-Straße Nr. 286 ist ein freundliches Logis von 2 Stuben, 6 Kammern nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermieten.

Albert Sagemann.

Leipziger Straße Nr. 303 ist eine Stube und Kammer für eine einzelne Person zu vermieten.

Kleiner Berlin Nr. 414 sind zu Ostern 2 kleine tapetirte Stuben, eine Kammer, kleine Küche, Keller und Bodengelass an eine einzelne Dame oder eine kinderlose Familie zu vermieten.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern und Küche nebst übrigen Zubehör, ist an eine stille kinderlose Familie von jetzt an zu vermieten und 1. April zu beziehen am großen Berlin Nr. 418.

Stadtfleischergasse Nr. 152 Stube und Kammer an stille Leute zu vermieten.

Wagenschieber.

Veränderungshalber soll im Hause Nr. 914 der kleinen Klausstraße eine Wohnung aus 2 Stuben, Laden, 2 kleinen Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, ferner 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, ein Vorfaal und Keller, Stallung, Wagenremise, vermietet werden; das Erstere ist vom 1. April c., das Letztere vom 1. Febr. zu beziehen.

Meißner.

Eine in der Nähe des Waisenhauses belegene Wohnung mit Aussicht im Garten von 2 Stuben, Kammern, Küche und allem Zubehör wünscht der Besitzer an eine einzelne Dame oder kinderlose stille Familie billigst jetzt oder Ostern zu vermieten. Alles Nähere durch Commissionsair J. G. Siedler, gr. Steinstraße Nr. 178.

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und vom 1. April zu beziehen. Auch kann auf Verlangen 1 Stall zu einem Pferde dazu gegeben werden. Kl. Ulrichsstraße Nr. 1019.

Im Hause Nr. 1345 an der Promenade ist eine große Stube mit Kammer, Küche nebst Zubehör vorn heraus an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere Mannische Straße Nr. 500.

Suth.

Am Domplatz Nr. 923 ist die untere Etage zu vermieten.
Die Prof. Stolze.

Zwei Stuben, Kammer und Küche sind zu Ostern an eine stille Familie zu vermieten, man melde sich große Ulrichsstraße Nr. 68 zwei Treppen hoch.

Steinweg Nr. 1706 ist das untere und obere Revier zum 1. April sowohl einzeln als auch im Ganzen an stille Familien zu vermieten. Miethesuchende bitte ich, sich gefälligst im Hintergebäude in meiner Gartenstube zu melden.
Zschorn.

In Glaucha, lange Gasse Nr. 1958, ist ein Logis in der obern Etage, bestehend aus 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, Küche und Speisekammer, 1 großen Stall und Mitgebrauch des Hausbodens, von Ostern d. J. ab anderweitig zu vermieten. Desgleichen stehen daselbst 2 große, gut gehaltene Hobelbänke, 14 Fuß lang, und ein zweispänniger Korbschlitten billig zu verkaufen.

Eine freundliche Stube mit Kammer ist an einen einzelnen, hier im Amte stehenden Herrn jetzt oder zu Ostern in der Ober-Leipziger Straße Nr. 1614 eine Treppe hoch zu vermieten.

Ertheilungshalber soll das Haus Nr. 1729 nahe am Frankenplaz aus freier Hand verkauft werden, es besteht aus vier Stuben, fünf Kammern, drei Küchen, Bodenraum, Keller, Stallung und Garten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

Ananas, Pfannkuchen empfiehlt als etwas feines
A. Orth.

Apfel in Schlafrocken bei
A. Orth.

Ananas, Cardinal bei
A. Orth.

Achten Schweizer, Absinth so wie achten Marascino, Biqueur bei
A. Orth.

Gutes Hausbackenbrot, 7 Stück für 1 Thaler, ist täglich zu haben beim Bäckermeister Schmid, große Ulrichsstraße Nr. 79.



Es ist am vergangenen Freitag ein kleiner, weißer und schwarzgefleckter Wachtelhund abhanden gekommen; man bittet, denselben gegen eine gute Belohnung in der kleinen Klausstraße Nr. 917 abzugeben.

Es ist am 8ten huj. auf dem Wege vom Schulberg bis an die Fleischergasse ein gestickter Tabaksbeutel verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Fleischergasse Nr. 146 gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Wer einen bunten Schuh verloren hat, kann sich melden alter Markt Nr. 554.

Ein ehrliches, reinliches Mädchen findet sogleich einen Dienst Nr. 1071 am Paradeplatz.

Ein Lehrling von guter Erziehung kann bei mir die Lehre antreten. **Wiggert, Drechslermeister.**
Große Ulrichstraße.

Sollte Jemand eine Brennmachine zu Dusenstreifen verkaufen wollen, der findet durch mich einen Käufer.

Gute Brillen sind immer vorräthig.

Zündmaschinen werden gut und billig reparirt.

Optikus Meyer, Steinstraße.

Kapitale zu 150, 300, 400, 600, 1000 Thlr. sind sogleich auszuleihen. Ein Haus mit 4 Stuben, was sich zum Victualienhandel eignet, ist zu verkaufen, 150 Thaler sind zur Anzahlung hinreichend. Das Nähere kleine Klausstraße Nr. 924. **Müller.**

Kurze Halskrausen sind bei mir zu bekommen.

Kürschner Säckel, Brüderstraße.

Die so beliebten, sehr zweckdienlichen steinernen Gesperstädter Wärmsteine sind wieder angekommen, **Glaucha Nr. 2014 an der Kirche.** **LeClerc.**

Ein vierteljähriges Schwein steht zu verkaufen vor dem Obersteinthor Nr. 1515 an dem grünen Hofe.

Zwei zum Hauschlachten geeignete Schweine sind zu verkaufen Nr. 1899 am zweiten Saalberge.